

Wer einer schadet, schadet uns allen!

Deshalb arbeiten wir zusammen!

Informationsveranstaltung zu Namibia: Arbeits- und Lebensbedingungen der LandarbeiterInnen und Hausangestellten in Namibia am 06. September 2006 19:00 Uhr im IG-Metall Haus Raum E01 (EG) Alte Jakobstr. 149, 10969 Berlin. (U1 Hallisches Tor)



Die Hauptredner der Veranstaltung nehmen an dem Master-Programm Labour Policies and Globalisation der Global Labour University in Deutschland teil.

Alfred Angula, Generalsekretär der Gewerkschaft der LandarbeiterInnen und der Hausangestellten (NAFWU und NDAWU)



Rajeswari Raman, Assistentin des Generalsekretärs der MTUC (Malaysian Trade Union Congress)



Die Hausangestellten und die LandarbeiterInnen sind nach wie vor die am stärksten von Armut und Marginalisierung betroffenen Namibier. Für diese ArbeiterInnen hat sich trotz der Unabhängigkeitserklärung wenig an ihren Lebens- und Arbeitsbedingungen verbessert. Bisher konnten sie an den Früchten der Demokratie kaum teilhaben. Zur Demokratie gehören freie und unabhängige Gewerkschaften. Am 1. Mai 1994 wurde die Landarbeitergewerkschaft gegründet und kämpft seit dieser Zeit mit der Schwierigkeit die ArbeiterInnen zu organisieren, da diese direkt unter der Kontrolle der ArbeitgeberInnen leben und arbeiten.

Trotz der Schwierigkeit der Organisation konnte für die LandarbeiterInnen ein Mindestlohn durchgesetzt werden. Die nächste Zielsetzung heißt: Mindestlohn für die Hausangestellten!
Weitere Schwerpunkte der Gewerkschaftsarbeit:

- Kampf gegen Kinderarbeit
- Kampf gegen Sexuellen Missbrauch
- Kampf gegen HIV/AIDS
- Kampf gegen Alkohol und Drogen
- Arbeits- und Gesundheitsschutz
- Landreform



Gewerkschaftliche Organisation neuer Mitglieder

arbeits kreis internationalismus

